

der Bruder des hingerichteten Königs als **Ludwig XVIII.** den verwaisten französischen Thron und gab dem Lande eine Verfassung (**Charte**) nach dem Muster der englischen (Parksammer, Deputiertenkammer). Dann schloß er mit den Verbündeten den (ersten) **Pariser Frieden**: Frankreich erhielt die Grenzen, die es am 1. Januar **1792** (also vor Ausbruch des ersten Koalitionskrieges) gehabt hatte, mit Einschluß von Avignon, Mömpelgard und Savoyen-Nizza. Die Neuordnung der europäischen Verhältnisse sollte durch einen Kongreß in Wien vorgenommen werden.

s. Mai

1814

s. Mai

Der für Frankreich so überaus glimpfliche Friede erklärt sich daraus, daß man für all das Unheil, das Europa erduldet hatte, nicht das französische Volk, sondern Napoleon allein verantwortlich machte. Auch wollte man durch milde Bedingungen die Stimmung des französischen Volkes für die vom Auslande eingesetzten Bourbonen gewinnen und so ihrer neubegründeten Herrschaft Dauer verschaffen.

### c) Napoleons Wiederkunft (1815) und Ausgang.

**Vorgeschichte.** Die Absicht der Verbündeten, das legitime Königtum in Frankreich zu sichern, scheiterte daran, daß die Bourbonen (nach einem Ausspruch Napoleons) „nichts gelernt und nichts vergessen hatten“. Ludwig XVIII., nicht ohne Verstand und Herzensgüte, aber eigensinnig und voller Vorurteile gegen die neuen Zeitideen, ließ sich zu sehr von den zurückgekehrten Emigranten beeinflussen, die alles seit 25 Jahren Geschehene womöglich für nichtig erklären und die alten Zustände wieder herstellen wollten. Deshalb bemächtigte sich der großen Mehrheit des Volkes eine wachsende Verstimmlung und die **Unzufriedenheit in Frankreich** nahm überhand, besonders als an die 150 000 Soldaten teils aus der Kriegsgefangenschaft teils aus den fremden Festungen heimkehrten und ihre **bonapartistische Gesinnung** im Lande verbreiteten. Sowie nun Napoleon obendrein noch vernahm, daß die **Zwistigkeiten zwischen den Kongreßmächten** (in Wien) sich zuspitzten, versuchte er abermals sein Glück.

**1. Napoleons Rückkehr.** Die Nachricht von der **Landung Napoleons** (bei Cannes) erweckte allenthalben in Frankreich stürmische Begeisterung. Durch einige klug berechnete Proklamationen gewann der Kaiser rasch Volk und Heer und trat dann seinen Siegeszug nach Paris an. Die zu seiner Bekämpfung ausgesandten Truppen gingen jubelnd zu ihm über; viele seiner alten Generale, voran Marschall Ney, schlossen sich ihm an. Ratlos und bestürzt flüchtete der Hof über die belgische Grenze; unmittelbar nach der **Flucht Ludwigs XVIII.** zog Napoleon in die Tuileries ein und berief ein aus Männern der Revolutionszeit (Carnot, Davout, Fouché u. a.) bestehendes Ministerium. So begann die **Herrschaft der hundert Tage** unter glückverheißenden Vorzeichen.

1815

1. März

19. März

s. 20. März

Aber auch Napoleon hatte nichts „gelernt und nichts vergessen“. Wohl machte er freiheitliche Zugeständnisse und beschwor sie öffentlich auf einem **Meißfeld** (nach dem Vorbild Karls d. Gr.); doch fühlte man dabei heraus, daß er im Falle des Gelingens den kaiserlichen Absolutismus neuerdings errichten werde. Deshalb